



***Bürgergemeinschaft für gesundes
und selbstbestimmtes Leben e.V. lädt ein:***

"Wortreich aus der Sprachbegrenzung!"

Samstag, 27.04.2024, 13 - 18 Uhr

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.“

(Ludwig Wittgenstein)

Ein Tag mit Lesungen, deren Inhalte die Kraft bergen, sprachliche Grenzen überwinden und neue Welten entdecken zu können!

In der Kulturscheune Marquardt, Fahrländer Str. 1c, 14476 Potsdam.

Ab 12.30 Uhr Einlass

Saftverkostung, Getränke, am Nachmittag Kaffee & Kuchen.

Eintritt frei (um eine Spende für die Vereinsarbeit wird gebeten).

Mit Lesungen von:

Doreen Mechsner

René Schlott

Kathrin Schmidt

Maren Wurster

Saftverkostung:

Simon Junge

Zur besseren Planbarkeit bitten wir um eine Anmeldung:

<https://www.aconitumanimus.de/Veranstaltungen>



www.aconitumanimus.de

"Potpourri aus meinem Schaffen"

Doreen Mechsner: Als Kind wünschte ich mir, wenn ich groß bin, die zweite Frau im All zu sein oder die erste Skisprung Weltmeisterin. Ich wollte also schon immer hoch hinaus.

Später wurde es dann etwas realistischer: Ich wollte Lehrerin, später Hockeytrainerin und eigentlich schon immer auch Schriftstellerin werden. Ich sehe mich noch als Acht-, Neunjährige an meinem Schreibtisch sitzen, in der Schule hatten wir gerade Fabeln, eigene Tiergeschichten schreiben.

Außerdem wollte ich immer einen Mann fürs Leben und mindestens zwei, vielleicht drei, vier Kinder.

Was aus Wünschen so werden kann:

Ich habe neun Jahre lang als Lerntherapeutin - also Lehrerin gearbeitet.

Ich habe zehn oder mehr Jahre lang Hockeykinder trainiert.

Seit 2018 nenne ich mich erst zaghaft, jetzt ernsthaft Schriftstellerin oder Autorin.

Vorausgegangen ist dem eine lange Tätigkeit als freie (Sport)Journalistin.

Zum Geldverdienen habe ich außerdem als Zeitungsausträgerin (Wochenblatt) gearbeitet und als Sekretärin in einem Steuerbüro.

Ich habe sehr früh den Mann meines Lebens gefunden. Zusammen haben wir vier Kinder.

Prägend in meinem Leben und ein großer Halt war für mich der Sport. Offiziell habe ich 1982 mit dem Hockeyspielen angefangen. Inoffiziell habe ich schon im Bauch meiner Mutter mitgespielt. Mein Heimatverein ist die SG Rotation Prenzlauer Berg. Ich war eines der größten Talente der DDR und hatte 1990 in Frankreich meine ersten und letzten Spiele für die DDR-Nationalmannschaft.

Meine größten Erfolge holte ich mit dem Berliner Hockeyclub. Ich bin mehrfache Deutsche Meisterin in der Halle und auf dem Feld. Mehrfache Pokalsiegerin. Sowie EuropaCupsiegerin der Landesmeister in Halle und Feld. (Zur Erklärung: im Sommer spielen wir auf Kunstrasen Feldhockey, im Winter in der Halle Hallenhockey). Der Europacuptitel auf dem Feld 1997 war der absolute Höhepunkt meiner Hockeylaufbahn. Danach habe ich aufgehört, ich wollte Kinder kriegen. Mit 33 Jahren habe ich dann noch mal mit großem Aufwand eine Bundesligasaison drangehangen.

Wenn mich jemand fragt, was ich bin - bin ich zuallererst immer Mutter. Und Familienmensch. Meine Familie ist mein Rückhalt und mein Glück. Komplettiert wird mein Glück, wenn ich auch noch zum Schreiben und Lesen komme. Außerdem liebe ich den Austausch und das gesellige Beisammensein mit Freunden. Und die Natur!

**“Auszüge (auf Deutsch) aus:
Henry David Thoreau’s ‘On the Duty of Civil Disobedience’ (1849) *
lesen, erläutern und zur Diskussion stellen“**

René Schlott, geboren 1977 in Mühlhausen/Thüringen, ist Historiker und Publizist, freier Autor unter anderem für "Spiegel Online", FAZ, Süddeutsche Zeitung, Die Welt, Der Tagesspiegel.

* (Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat“)

„Ein Stück aus meinem allerersten Roman, Die Gunnar-Lennefsen-Expedition“

Kathrin Schmidt ist eine 1958 in Thüringen geborene Autorin, die nach ihrer Schulzeit in Waltershausen-Schnepfenthal und einem Studium der Sozialpsychologie in Jena zunächst einige Jahre als Kinderpsychologin in Rüdersdorf und Berlin arbeitete. Sie schrieb, seit sie des Schreibens und Lesens kundig war, unentwegt und ganz für sich Gedichte und Geschichten. Dass sie das einmal zur Profession machen sollte, wusste sie nicht, so sehr gehörte es zu ihrem Alltagsleben. Das erste Gedichtbändchen, ein in der DDR für 90 Pfennig erhältliches Poesiealbum 179, erschien bereits 1982. Ab 1994 entschloss sie sich, freiberuflich als Schriftstellerin zu arbeiten. Bis dahin hatte sie neben vier Kindern und voller Berufstätigkeit „nur“ Gedichte publizieren können, die sich beim Windelnwaschen oder während der Straßenbahnfahrt zur Arbeit in ihrem Kopf verfertigten, so dass sie sie abends nur noch aufzuschreiben brauchte. Als sie sich 1994 zur Freiberuflichkeit entschloss, hatte sie Zeit für längere Prosa. Der erste Roman erschien 1998. Seither publizierte sie in regelmäßigen Abständen Romane, Erzählungen und Gedichtbände im Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln. Kathrin Schmidt bekam 1996 ein fünftes Kind, sie lebt unterdessen (nur noch) mit ihrem Mann in Berlin. Im Laufe ihrer schriftstellerischen Arbeit erhielt sie viele Preise und Stipendien, so 2009 den Deutschen Buchpreis für den Roman „Du stirbst nicht“ und zuletzt, 2021, die Dresdner Stadtschreiberschaft.

Auszüge aus „Totenwache“ und „Eine beiläufige Entscheidung“

Maren Wurster: 1976 geboren, ist freie Schriftstellerin, Essayistin und Kuratorin. Ihre Prosa ist autobiografisch motiviert und mit gesellschaftskritischen Fragen verknüpft.

Saftverkostung mit Simon Junge von der Genossenschaft „GranDeliSee“

Simon Junge (Jahrgang 1978) – 4-jährige freie Ausbildung im Bereich Biologisch-Dynamische Landwirtschaft. Seit 2006 aktiver Landwirt in der Solidarischen Landwirtschaft. Seit 2012 Obstbaubetrieb „Apfelsternwarte“, seit 2017 Entwicklung des Direktsaatverfahrens als Beitrag zu einem regenerativen, fungizid freien Obstbau. Seit 2022 Mitbegründer der Genossenschaft GranDeliSee, Mitglied im Aufsichtsrat.